Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen=Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 855

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 6. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Dez. [Parlamentarisches.] Die Konservativen haben, wie gemeldet, den Antrag auf Verbot der Judeneinwanderung bereits eingebracht, den Antisemiten also auf diesem anmuthigen Felde den Rang abgelaufen. Ueber die Wiederholung des Antrages Kanitz wollen sie sich noch „besinnen“. Nach dem erkältenden Eindruck, den die Thronrede namentlich auf der Rechten gemacht hat, wird die Schonzeit, die die Herren gnädigerweise dem neuen Reichskanzler zubilligen wollten, vielleicht abgekürzt, und der Antrag Kanitz wird sonach wohl wieder auf der Bildfläche erscheinen. — Die Sozialdemokraten wollen diesmal, wie bereits erwähnt wurde, den ihnen nach ihrer Fraktionszahl zustehenden Sitz im Präsidium beanspruchen, und es wird der Abg. Fischer als Schriftführer kandidiren. Als bei der letzten Vorstandswahl die Frage auftauchte, ob die Sozialdemokraten nicht ein Mitglied vorschlagen wollten, entschied sich die Fraktion ablehnend. Zwar nicht als ausgesprochener Grund, doch aber hinreichend erkennbar wurde angegeben, daß Verlegenheiten für die Sozialdemokratie vermieden werden sollten, indem nämlich der Reichstagsvorstand als solcher den Anspruch hat, zu den offiziellen Empfängen zugezogen zu werden. Auch erfordert es die Höflichkeit, daß die Mitglieder des Vorstandes ihre Karten beim Reichskanzler, den Ministern und Staatssekretären abgeben. Bisher ist das von sozialdemokratischer Seite noch niemals geschehen.

r. Die Abschiedssitzung im alten Reichstagsgebäude verlief etwas nüchtern. Der lange, allerdings unvermeidliche Namensaufruf ließ keine rechte Stimmung aufkommen, und die Schlußrede des Herrn v. Levetzow, so warmherzig sie gehalten wurde, konnte dem Reichstage auch nicht allzu viel sagen. Am Bundesrathstisch war Fürst Hohenlohe erschienen, der sich mit Herrn v. Bötticher und Herrn Miquel eifrig unterhielt. Im einfachen schwarzen Ueberrock wirkt der neue Reichskanzler an der Stelle, wo bis dahin nur Generalsuniformen zu sehen waren, anfangs etwas ungewohnt. Hat man doch volle siebenundzwanzig Jahre seit der Errichtung des Norddeutschen Bundes auf einen „Zivilkanzler“ warten müssen.

— Zur Eröffnung des neuen Reichstagshauses schreibt der „Vorwärts“:

Der neue Reichstagsbau kostet zwar ein ganz gehöriges Stück Geld, aber schließlich brauchen wir doch auch in einer sozialdemokratischen Gesellschaft große Versammlungsgebäude und dazu wird sich ja das jetzige Reichstagshaus ganz gut benutzen lassen. In dieser Hinsicht ist es sogar für uns recht vortheilhaft, daß jene Marmortafel merkwürdigerweise leer gelassen worden ist, auf die nach dem Plane des Baumeisters gemeißelt werden sollte: „Dem deutschen Volke!“ Somit ist der Raum noch frei, und wir können später nach Belieben eine passende Bezeichnung wählen.

— Die Mittheilung, das Urtheil des Reichsgerichts in Sachen des Kanzlers Leist werde im Anfang des Monats Januar erwartet, ist, wie das „Leipz. Tagebl.“ behauptet, zum Mindesten verfrüht; denn bis jetzt sei die Revision im Falle Leist beim Disziplinarhof des Reichsgerichts überhaupt noch nicht eingegangen. Das schließt nicht aus, daß die Angelegenheit an dieser Stelle noch anhängig gemacht wird; denn die Revisionsfrist, die nach den allgemeinen Bestimmungen über die Revisionsfrist in Strafsachen verstrichen wäre, kann in einem Falle wie dem des Kanzlers Leist verlängert werden.

Parlamentarische Nachrichten.

* Für die Reichstagsersatzwahl in Rees=Mörs ist in einer Vertrauensmännerversammlung des Centrums Amtsgerichtsrath Fritzen als Kandidat aufgestellt worden.

* Neben dem konservativen Landrath Heinrichs in Fallingbostel und dem nationalliberalen Hofbesitzer Durlach in Grindau ist jetzt, den „Hamb. Nachr.“ zufolge, Fabrikant Engelke in Schwarmstedt, Antisemit, als Kandidat für die am 21. Dezember stattfindende Wahl eines Landtagsabgeordneten im Wahlkreise Soltau=Fallingbostel aufgestellt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen**, 5. Dez. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts wurde zunächst gegen den vierzehnjährigen Arbeitsburschen Waclaw Kasprzak aus Posen wegen Unterschlagung verhandelt. Der Angeklagte war bei dem Bäckermeister Kaiser beschäftigt. Am 14. November übergab ihm Kaiser einen Korb mit Semmeln im Werthe von vier Mark, damit er sie verkaufen sollte. Kasprzak verkaufte die Semmel einem angeblich ihm unbekannten Manne für zwei Mark und verbrauchte das Geld für sich. Der Staatsanwalt beantragte gegen den geständigen Angeklagten eine Woche Gefängniß, der Gerichtshof erkannte jedoch nur auf einen Verweis. Da der Angeklagte noch unbestraft und das Objekt kein bedeutendes sei, sei es angemessen erschienen, ihn nicht mit einer Freiheitsstrafe, sondern mit einem Verweise zu bestrafen. Wie wir noch bemerken wollen, hat der Angeklagte mehrere Wochen in Untersuchungshaft gesessen. — Der dreizehnjährige Sohn Paul des Weichenstellers Bock sollte am 7. November d. J. von seinem Vater Prügel bekommen. Paulchen entfernte sich deshalb schon vorher aus der Wohnung, begab sich auf den Sechserplatz und fragte zwei Bekannte, die er dort traf, was da wohl zu machen sei. Diese Bekannten, der siebzehnjährige „Arbeitsbursche“ Wladislaus Michnikowski und der fünfzehnjährige „Arbeitsbursche“ Kasimir Zakaz, meinten, Paul müsse Posen verlassen. Sie seien gern bereit, ihn zu begleiten, aber dazu gehöre Geld, viel Geld. Er solle doch einmal versuchen, ob er nicht zu Hause etwas Geld vorfände. Je mehr, desto besser, denn Reisen sei nicht billig. Paul ging nach Hause und „fand“ 60 M. Es waren die Ersparnisse seines Vaters. In fliegender Eile begab er sich nach dem Sechserplatze zurück, wo die beiden Reisekollegen auf ihn gewartet hatten. Alle Drei gingen nun auf den Bahnhof, lösten drei Fahrkarten nach Gnesen und fuhren dorthin. In Gnesen gefiel es ihnen gar nicht, sie hielten sich deshalb dort auch nicht lange auf und reisten wieder nach Posen zurück. Von hier wollten sie nach Breslau fahren, hatten sich auch schon drei Fahrkarten gekauft und waren dann in den Wartesaal des hiesigen Bahnhofes gegangen, um sich vorher zu der weiten Reise zu stärken. Ein Schutzmann, dem die 3 jugendlichen Reisenden verdächtig vorkamen, nahm sie ins Gebet, und nach einigem Leugnen legten sie ein offenes Geständniß ab. Es wurden noch 34 Mark bei ihnen vorgefunden. Pauls Vater hatte auch gegen seinen Sohn Strafantrag gestellt, denselben aber dann zurückgezogen, so daß sich heute nur Michnikowski und Zakaz, die aus der Untersuchungshaft vorgeführt worden waren, zu verantworten hatten. Michnikowski wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, während die gegen Zakaz erkannte einwöchige Gefängnißstrafe auf die Untersuchungshaft angerechnet wurde. — Der dreimal wegen Körperverletzung und einmal wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Peter Jankowiak aus Posen soll am 14. Oktober d. J. dem Uhrmacher Reißmann eine Cylinderuhr im Werthe von 18 Mark gestohlen haben. Trotz des hartnäckigen Leugnens des Angeklagten gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung von seiner Schuld und verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

Lokales.

Posen, 6. Dezember.

z. **Am neuen Stadthause** sind zehn Laternen angebracht worden.

z. **Die Senkgrube** des Hauses Klosterstraße Nr. 12 lief gestern so stark über, daß die Feuerwehr requirirt werden mußte, um den Rinnstein fortgesetzt zu spülen. Die Abfuhr=Verwaltung wurde benachrichtigt und entsandte Nachts den Abfuhrwagen, um die Grube zu entleeren.

z. **Meistbietend versteigert** zum Abbruch wurden gestern Vormittag auf dem Grundstück Teichstraße Nr. 3, welches dem Magistrat gehört, die nach der Kleinen Gerberstraße zu belegenen Gebäude, sowie die dort stehende große Pappel zur Niederlegung.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde eine Wittwe wegen verschiedener vor einiger Zeit begangener Diebstähle, 8 Bettler, 7 Obdachlose. — Gefunden wurde vor einiger Zeit eine Busennadel mit anscheinend echtem Stein; ferner 4 Thürschilder auf verschiedene Namen lautend, ein zerschnittener Fußabtreter. — Verloren wurde ein Lorgnon aus Schildpatt mit Gold eingelegt, ein Portemonnaie mit etwas über 10 M. Inhalt. — Zugelaufen ist ein junger, gelb- und weißgefleckter Jagdhund.

z. **Aus Jersitz.** In der vergangenen Nacht wurde von den Schutzleuten des hiesigen Reviers unter Leitung des Herrn Polizei-Kommissarius Tscheppan eine Razzia vorgenommen. Das Ergebniß war die Festnahme von sieben Strolchen, welche sich in Strohschobern und im Ringofen der Freudenreichschen Ziegelei aufhielten. Von den Verhafteten wird einer schon längere Zeit polizeilich gesucht; derselbe wurde mit einem Strick an den Händen gefesselt; doch gelang es ihm bei der herrschenden Finsterniß den Strick zu zerschneiden. Er machte dann einen Fluchtversuch, wurde aber sofort wieder eingefangen.

Aus der Provinz Posen.

ch. **Rawitsch**, 4. Dez. [Stadtverordnetensitzung.] Zwecks Feststellung des Haushaltungs=Voranschlages für 1895/96 war zu gestern Nachmittag eine Versammlung der Stadtverordneten einberufen worden. Die einzelnen Voranschläge hatten bereits vorher die Finanzkommission passirt; es wurden deshalb seitens der Versammlung nur unbedeutende Abänderungen vorgenommen. Der Etat der Kämmereikasse mit den Nebenetats wurde in Einnahme und Ausgabe auf 172 781 M., der besondere Voranschlag für die Schlachthofkasse auf 27 600 M. und derjenige der Gasanstalt auf 45 100 M. festgesetzt. An direkten Steuern sollen zur Deckung der Gemeindebedürfnisse 102 280 M. erhoben werden. Die Versammlung beschloß, diese Summe durch Erhebung von 100 Proz. der Betriebssteuern, je 160 Prozent der Gewerbe-, Gebäude- und Grundsteuer, und durch 170 Proz. Zuschläge zur Staatseinkommensteuer und den fingirten Sätzen der Gemeindesteuer von 1,20, 2,40 und 4 M. aufzubringen. An Stelle der alten Steuerregulative ist vom 1. April 1895 ab eine neue Steuerordnung mit erhöhten Steuersätzen aufgestellt. Gelegentlich dieser Berathungen nahm die Versammlung zwei Resolutionen an, durch welche der Magistrat ersucht wird, das Nachtwachwesen einer Reorganisation zu unterziehen und einer Neuregelung der Armenpflege näher zu treten. Bezüglich der letzteren hatte die Versammlung namentlich die Einführung des Elberfelder Systems im Auge.

X. **Usch**, 3. Dez. [Generalversammlung.] Gestern Abend fand eine ordentliche Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins statt, welche zahlreich besucht war. Aufgenommen wurden zwei neue Mitglieder. Nach dem Jahresberichte zählte der Verein Ende November v. J. 114 Mitglieder; in dem verflossenen Jahre sind 14 Kameraden eingetreten, 9 ausgeschieden, einer gestorben, somit zählt der Verein gegenwärtig 118 Mitglieder. Die Kasse wies am Ende des vorletzten Vereinsjahres einen Bestand von 168,84 Mk. auf, im letzten Vereinsjahre betrug die Einnahme 434 M., die Ausgabe 421,10 M., mithin verbleibt ein Bestand von 181,74 Mk. in der Kasse. Als Vorstandsmitglieder wurden durch Akklamation einstimmig gewählt: Distriktskommissarius, Sek.=Lieutenant v. Gotzkow als Vorsitzender und Kommandeur, Brauereibesitzer Renkawitz als Stellvertreter, Hauptlehrer Pose als Schriftführer, Lehrer Modrow dessen Stellvertreter, Kaufmann W. Meyer als Rendant, Bäckermeister Kuß dessen Stellvertreter, Kaufmann Häske, Bauunternehmer F. Kowalski und Klempnermeister Schilling als Ergänzungsmitglieder. Inspektor Knoll und Gastwirth Schmidt als Vereinsoffiziere. Die Versammlung beschloß, den Geburtstag des Kaisers, am 27. Januar kommenden Jahres, Vormittags durch Kirchgang nach der kath. und ev. Kirche, am Nachmittage durch Festessen im Vereinslokale und Abends durch musikalische und theatralische Vorträge und Tanz zu feiern. Der frühere bewährte Vorsitzende, Kämmerer Korsukowitz, als Anerkennung für seine langjährigen Verdienste um den Verein ist zum Ehrenmitgliede ernannt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Memel**, 3. Dez. [Vor dem Bethause] der Heilsarmee in der Tischlerstraße kam es gestern Abend zu einem Krawall. 200 bis 300 Personen, die in das Bethaus nicht mehr Einlaß finden konnten, lärmten derart, daß der zur Aufrechthaltung der Ordnung dort aufgestellte Polizeibeamte einschreiten und, als seine Mahnungen nichts fruchteten, einige Verhaftungen vornehmen mußte. Nun wandte sich die Menge gegen den Beamten, und die Verhafteten wurden befreit. Der Beamte schickte schleunigst um Verstärkung nach der Polizeiwache, ehe die Hilfe aber ankam, hatte sich die Menge und mit ihr die Rädelsführer des Krawalls verlaufen.

* **Myslowitz**, 4. Dez. [Unnatürliche Mutter.] Am vorgestrigen Abend versuchte die Wittwe Wollnik aus Rosdzin ihr sieben Monate altes Kind dadurch zu tödten, daß sie dasselbe vollständig auszog, nackt in den Garten des Hausbesitzers Kiera auf der Sandstraße hierselbst niederlegte und dem Frost aussetzte, so daß das Kind schon fast erstarrt aufgefunden und von der Polizei untergebracht wurde. Die Rabenmutter ist durch den Gendarm Wandelt ermittelt und verhaftet worden.

* **Greifenhagen**, 4. Dez. [Auf schreckliche Weise verunglückt.] Zwei Fuhrleute, welche nach Mescherin Zuckerrüben fahren, geriethen bei dieser Beschäftigung in Neckereien. Einer von ihnen hatte das Unglück, von einem beladenen Wagen so unglücklich zu fallen, daß ihm die Räder über den Kopf gingen und diesen vom Rumpfe trennten.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Sarrazin a. Snieciska, Dudy a. Sieradz, Oberamtmann Hoberg a. Strumin, die Kaufleute Bernhardt, Mautner, Wolff, Piennod u. Winkler a. Berlin, Dienemann u. Stein a. Breslau, Strauß a. Frankfurt a. M., Bertling a. Leipzig, Böhle a. Köln a. Rh., Czapski a. Stettin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Major Heyn a. Glogau, Direktor Bachem a. Dresden, Fabrikant Camerer a. Stuttgart, Ingenieur Köhler a. Leipzig, Arzt Dr. Folger a. Prag, Frau Kommerzienrath Kahlbaum a. Berlin, Frau Kocheim a. Stettin, die Kaufleute Hartung u. Bab a. Berlin, Branger a. Wien, Schwabacher a. Pforzheim, Wiese a. Hannover, Pätzold a. Halberstadt, Finke a. Bremen.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Sypniewski a. Rußland, Graf Czarnecki u. Frau a. Raszewy, Administrator v. Bronikowski a. Posen, Besitzer Schultz a. Polen, Frau Dr. Jażdżynska a. Znin, Frau Stuchninska a. Buk, die Kaufleute Abramsohn a. Inowrazlaw, Bukatsch a. Ohlau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Lubienski a. Kiączyn, Dobrzycki nebst Frau a. Wiórno, Frau Skarzynska a. Sokolowo, Frau Zelemska a. Krakau, Kaufmann Kirmes a. Köln a. R.

Theodor Jahns Hotel garni. Administrator Riedel a. Kraschewo, die Kaufleute Scholtz, Schild u. Patzky a. Breslau, Müller a. Dresden.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt). Rechtsanwalt Lerche a. Dessau, Fabrikant Weinstein a. Chemnitz, Apotheker Fink a. Görlitz, Gutsbesitzer Mollendorf a. Neumanowo, Kanzlist Ratthei a. Tremessen, die Kaufleute Vater u. Dieck a. Berlin, Henniger a. Dresden, Champanin u. Czaika a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Maurermeister Neumann a. Habelschwerdt, Landwirth Urbasch a. Züllichau, die Kaufleute Freudenthal, Warschauer u. Schindler a. Breslau, Buchterkirchen a. Ochtrup, Becker a. Berlin, Eltze a. Potsdam, Kauffmann a. Ebingen, Lucas a. Giersleben, Horwitz a. Meiningen, Rentsch a. Gera.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Gutsbesitzer Schwalbe a. Marianowo, die Kaufleute Friedmann a. Frankfurt a. O., Engel a. Wongrowitz, Wreschner a. Obornik, Marcus a. Pinne, Heppner a. Chemnitz, Goldstücker a. Breslau, Lubliner a. Kempen, Frau Bach u. Tochter a. Duszník, Frau Friedländer a. Kolmar, Frau Kaphan a. Miloslaw.

Handel und Verkehr.

** **Dividenden=Schätzungen.** Es werden geschätzt: Deutsche Genossenschaftsbank wieder 5 Prozent, Bergisch=Märkische Bank weniger als die vorjährigen 7 Proz., Dresdner Bankverein 6 Proz. (5 Proz.), Deutsche Hypothekenbank Berlin wieder 7 Proz., Osnabrücker Bank wieder 7 Proz., Süddeutsche Bodenkreditbank wieder 7 Prozent, Bayerische Handelsbank ebenso, Bergbau=Gesellschaft Concordia 5 Proz. (4 Proz.), Brückenbau=Ges. Harkort wieder 7½ resp. 8½ Proz., Breslauer Straßenbahn 8 Proz. (7 Proz.), Weimar=Geraer Bahn für die Prioritäts=Stammaktien 4 Prozent.

** **London**, 4. Dez. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist ruhig, da Konsumenten ihren Bedarf auf einige Zeit gedeckt haben. Gutfarbige Hopfen verkaufen sich noch immer zu kourenten Preisen, geringere sind aber vernachlässigt und Preise dafür niedriger. States und Pacifics kommen jetzt etwas reichlicher an und in besten Qualitäten ist ein ziemliches Geschäft. Das Geschäft in Kontinental=Hopfen ist sehr limitirt. Der Import während voriger Woche betrug

101'7 Ctr. gegen 8157 Ctr. in der korrespondirenden Woche von 1893.

Marktberichte.

** **Berlin**, 5. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die Zufuhren waren am hiesigen Viehhof mäßig von auswärts jedoch reichlich, Geschäft ruhig, Hammelfleisch ist weiter im Preise gestiegen; Dänen nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft flott, Preise unverändert. Fische: Zufuhren sehr mäßig, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemuse, Obst und Südfrüchte: Geschäft in Gemüsen ruhig, in Obst und Südfrüchten schleppend, Preise für Kochbirnen und Amoretten höher, für Mandarinen niedriger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—65, IIa 54—58, IIIa 48—52, IVa. 40—45, dänisches 45—52, Kalbfleisch Ia 50—70, IIa 32—48 M., Hammelfleisch Ia 52—60, IIa 43—48, Schweinefleisch 46—53 M. Dänen 46—47 Mark. Bakonier 41—42 M., Russisches 40—45 M. Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—82 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120 bis 130 M., Speck, geräuchert do. 60—65 M., harte Schlackwurst 120—130 M., weiche do. 60—75 M. per 50 Kilogr

Wild. Rehe Ia per ½ Kilogramm 0,55—0,65 M., do. IIa 0,45—0,50 M., Rothwild 0,30—0,35 M., Damwild 0,30—0,36 M., Wildschweine 0,27—0,30 M., Ueberläufer. Frischlinge 0,50—0,60 M., Kaninchen p. St. 0,50—0,65 M., Hasen Ia 2,25—2,60 M., do. IIa 1,00 bis 1,75 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück — — M., Schnepfen — — M., Rebhühner, junge 1,25 Mark, do. alte — — M., Fasanen 2,00—3 00 M., Haselhühner 1,00—1,10 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten per Stück 1,00 M., Hühner, alte 0,80—1,00 M. do. junge 0,40—0,60 Mark, Tauben 0,35—0,40 M. per Stück.

Fische. Hechte, per 50 Kilo 45—60 M., do große 50 M. Zander, matte 57—67 M., Barsche 30—40 M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 66—67 Mark, do. kleine 60—63 Mark Schleie 110 M., Bleie 20—40 M., Quappen 30—36 Mark, bunte Fische 27—36 M., Aale, große 85—95 M., do. mittel 81—82 M., do. kleine 66 Mark. Plötzen —,— Mark, Karauschen 40 Mark Roddow 35—40 M., Wels 30—36 M., Raape 25—30 M., Aland 37—40 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kilogramm 1,20—1,49 Mark Krebse große, über 12 Ctm., per Schock 5—6,60 Mark, do. 11—12 Ctm. 4,00 M., do. do. 10 Ctm p. Schock 1,50—2 00 M.

Butter. per 50 Kilo 102—110 M., IIa do. 85 95 M. geringere Hofbutter 75—82 M., Landbutter 60—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße 2,00—2,50 M., do. Dabersche per 50 Kilogramm 2,25 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,50—2,00 M., Karotten per 50 Kilogramm 6 00 Mark, Kohlrabi jung per Schock —0,75 M., Porree p. Schock 0,50—0,75 M., Meerrettig p. Schock 6,00—12,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 3,50 M., do. do. hiesige 2,00—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 Mk., Spinat per 50 Kilogr. 6,00 M., Champignon per ½ Kilo 1,00 M., Kohlrüben per 50 Kilo 1,75 M., Radieschen per Schock Bunde 1,00 Mark, Rettig, junger do. 1,00—4,00 Mark, Wirsingkohl per 50 Kilo 3,00—3 50 M., Zwiebeln, hies. p. 50 Kilo 1,0 bis 2,50 Mark, Teltower Rüben, p. 50 Kilo 9—10 Mark, Blumenkohl, Stck. 0,20—0,25 Mark, Rothkohl, p. 50 Kilo 2—3 M., Weißkohl 1,00—1,50 M., Kürbis per 50 Kilo 6 M., rothe Rüben, per 50 Kilo 2,00—2,50 M., Grünkohl 5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldparmäne per 50 Kilogr. 13—15 M., Birnen per 50 Kilogramm — Mark, Kochbirnen 50 Kilogramm 6—8 M., Amoretten, per 50 Kilogramm 10,00—12,00 M., Preißelbeeren, per 50 Kilo 20 Mark, Nüsse, Wallnüsse per 50 Kilogramm 25 M., Weintrauben p. 50 Kilogr. spanische 50—75 M., Apfelsinen Jaffa 160 Stück 12—15 M. Zitronen Messina 300 Stück 13—15 M., Syrakuser 300 Stück 14—16 M.

Bromberg, 5 Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124 130 M., feinster über Notiz. Roggen 102—108 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M. Braugerste 108—122 M., feinste über Notiz. — Hafer 100—108 M. — Futtererbsen 100—110 M., Kocherbsen 120—130 M

Breslau, 5 Dez (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine p Dez. 115,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gek. — Ztr., p. Dez. 114,00 Br. u. Gd. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Dez 43,50 Br., Mai 44 00 Br. Die Börsenkommission

O. Z. **Stettin**, 5. Dez. Wetter: Trübe. Temperatur 0° R., Nachts —2° R. Barometer 766 Mm. Wind: SO.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogramm loko geringer 120 bis 126 M., guter 129—133,50 M., per Dezember 134 M. Br. u. Gd., per April-Mai 139,75 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 115—117 Mark, per Dezember 117,50 M. Br., per April-Mai 119,75 M. Br., 119,50 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Pomm. 115 bis 123 M., Märker 115—145 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 105—115 M. — Spiritus fest, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,60 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 134 M., Roggen 117 50 M.

Landmarkt. Weizen 128—132 M., Roggen 116—120 M., Gerste 110—118 M., Hafer 110—116 M., Kartoffeln 36—45 M., Heu 1,50—2,00 M., Stroh 24—28 M.

Nichtamtlich: Petroleum gefragt und höher, loko 9,40 M. versteuert bezahlt, 9,50 M. fest gehalten, per Kassa mit 5/12 Prozent Abzug. — Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,25 M. B., per Dezember 43,25 M. Br., p. April-Mai 43,75 M. Br.

** **Leipzig**, 5. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezember 2,82½ M., pr. Januar 2,82½ Mark, per Februar 2,82½ Mk., per März 2,82½ M., per April 2,85 M., per Mai 2,87½ M., per Juni 2,90 M., per Juli 2,92½ M., per August 2,95 M., per September 2,97½ M., per Oktober 2,97½. Umsatz 65 000 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1894.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
5. Nachm. 2	757,7	NO stark	bedeckt	— 0,6
5. Abends 9	757,9	NO schwach	heiter	— 2,4
6. Morgs. 7	753,6	O leicht	bedeckt ¹)	— 0,7

¹) Reif; Nebel.

Am 5. Dez. Wärme-Maximum — 0,6° Cels.
Am 5. „ Wärme-Minimum — 2,4° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. Dez. Morgens 0,76 Meter.
„ „ 5. „ Mittags 0,76 „
„ „ 6. „ Morgens 0,76 „

Telegraphische Nachrichten.

London, 6. Dez. („Times"-Meldung aus Odessa.) Die Transportdampfer „Orel" und „Sanatoff" sind angewiesen, aus Sebastopol und Odessa nach Batum Soldaten zu transportiren, um die Truppen an der türkischen Grenze zu verstärken. Man glaubt, daß dieser Schritt mit den Unruhen in Armenien im Zusammenhang steht.

London, 6. Dez. [Reutermeldung aus Apia vom 1. Dezember.] Die Rebellen beabsichtigen Apia anzugreifen.

Irun (San Sebastian), 6. Dez. Der neue, gestern in Kraft getretene Tarif untersagt die direkte Einfuhr von allen Waaren selbst Waarenproben durch Reisende in Spanien. Die Geschäftsagenten und Kommissionsgeschäfte protestiren hiergegen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 6. Dezember, Nachm.

Reichstag.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung im neuen Reichstagsgebäude mit folgenden Worten:

„Quod felix, bonum faustum quesit!" Ich eröffne die Sitzung im neuen Hause, einem großartigen Bau, der seines gleichen sucht, voll weiten Hallen, prächtigen Sälen, nicht die einfache Heimstätte, die wir wegen ihrer wohnlichen praktischen Einrichtung noch oft vermissen werden. (Heiterkeit.) Schon der Anblick so vieler Herrlichkeiten, wie sie die deutsche Kunst, das deutsche Gewerbe, das deutsche Handwerk hier vereinigt haben, muß ein deutsches Herz erheben und erfreuen und mit Dankbarkeit erfüllen für den genialen Baumeister (lebhafter Beifall), der das Werk ersonnen und errichtet hat; ihm und seinen Gehilfen sei unser Dank dargebracht. (Lebhafter Beifall.) Dem Vaterland zu Nutz und Frommen ist ein Bau errichtet auf daß hier ein neuer Webstuhl stehe, bestimmt wesentlich mitzuwirken an dem Geschicke des Reiches. Nicht nur für die Gegenwart und Zukunft soll dieses Haus dienen, es erinnert auch an eine große Zeit, an diejenigen, die für die Errichtung des Reiches gekämpft und geblutet haben. Sie haben die Grundlage und die Mittel in schweren Zeiten gewonnen. Weil dieses Haus ein Denkmal jener Helden ist, eine nationale Siegessäule, hat es einen vaterländischen Werth. (Lebhafter Beifall.) Diesen vaterländischen Werth zu erhalten, zu pflegen und zu erhöhen wird die Aufgabe dieses Reichstages sein. Wir können diese Aufgabe nur lösen, wenn wir uns ganz und gar in den Dienst des Vaterlandes stellen, wenn wir nur dienen wollen dem Kaiser, dem Reiche, dem Volke; dies ist die „suprema lex" des Reichstages; dem Kaiser gilt der Ruf, unter dem wir das neue Heim in Besitz nehmen „Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!"

Die Mitglieder erheben sich von den Plätzen und stimmen begeistert in den Ruf ein. Die Sozialdemokraten bleiben sitzen; stürmische Entrüstung, wiederholte Pfuirufe; minutenlanger Lärm, aus dem die Rufe „Raus!" „Unerhört!" und Gegenrufe der Sozialdemokraten heraustönen; die Erregung dauert fort, während der nachfolgenden Verlesung geschäftlicher Mittheilungen.

Auf Antrag des Abg. Hompesch (Ctr.) wird von Levetzow zum Präsidenten wiedergewählt. v. Levetzow erklärt:

Das Haus hätte vielleicht gut gethan, im neuen Hause einen geschickteren Präsidenten zu wählen. (Heiterkeit.) Jede Zeit hat ihren Mann, jeder Mann hat seine Zeit und gefährlich ist es für den Mann, auch für die Zeit, den richtigen Augenblick des Wechsels zu versäumen. Aber dieser neue Beweis des alten Vertrauens lockte mich; ich nahm dankbar die Wahl an. Ich bitte um allseitige Unterstützung und verspreche guten Willen, Unparteilichkeit, sowie Sorge für die Würde des Hauses. (Beifall.) Wenn dieses Haus immer der Geist reiner Vaterlandsliebe durchweht, hoffe ich mit Gottes Hilfe die Pflichten meines Amtes zu erfüllen. (Beifall.)

Auf Antrag des Frhrn. v. Manteuffel (kons.) wurden die bisherigen Vicepräsidenten v. Buol und Böklin durch Zuruf wiedergewählt. Beide nahmen die Wahl dankend an. Die Wahl der Schriftführer soll durch Zettelabgabe erfolgen. Singer schlägt Fischer (Sozialdem.) als Schriftführer vor. v. Levetzow erklärt:

Obgleich das Haus noch nicht vollständig konstituirt ist, sehe ich mich doch als gewählter Präsident desselben zu meinem Leidwesen veranlaßt, auf einen Vorgang zurückzukommen, der sich zu Anfang der Sitzung hier ereignet hat. Als das Hoch auf Sr. Majestät ausgebracht wurde, sind einige Mitglieder aus der äußersten Linken dieses Hauses sitzen geblieben. Das entspricht nicht der Sitte deutscher Männer (lebhafter Beifall). Das entspricht nicht der Gewohnheit dieses Hauses (lebhafter Beifall) und beleidigt.

In dem dem Reichstage heute zugegangenen Etat schließen Einnahmen und Ausgaben mit 1 247 256 063 M., nämlich 1 100 545 316 fortdauernde, 68 844 584 einmalige ordentliche und 47 856 866 einmalige außerordentliche Ausgaben. Das Etatgesetz ermächtigt den Reichskanzler, behufs Verstärkung der Betriebsfonds, zur Ausgabe von Schatzscheinanweisungen bis 475 Millionen Mark. Der Militäretat fordert 471 238 465 Mark fortdauernde Ausgaben (gegen die vorjährigen 8 783 440 weniger), einmalige ordentliche Ausgaben 55 113 540 M. oder 1 678 000 M. gegen das Vorjahr mehr; einmalige außerordentliche Ausgaben 34 167 892 oder 58 560 533 M. gegen das Vorjahr weniger. Der Marineetat fordert 55 994 656 M. fortdauernde Ausgaben (5 298 532 M. gegen das Vorjahr mehr), 23 025 050 M. einmalige Ausgaben (4 029 400 gegen die vorjährigen mehr), 7 342 800 M. außerordentliche Ausgaben oder 3 111 600 M. mehr gegen das Vorjahr.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Der Katechismus der menschlichen Ernährung von Dr. C. v. Rechenberg (Verfasser der Untersuchung „Die Ernährung der Handweber in der Amtshauptmannschaft Zittau"), Max Hesses Verlag, Leipzig, Preis brosch. M. 2.—, geb. M. 2.50, ist ein Familienbuch im wahren Sinne des Wortes, das darüber belehren will, wie man sich und die Seinen, je nach Alter, Beruf und Lebensverhältnissen, gut und doch auch billig ernährt. Es wendet sich an Jedermann, an arm und reich, an jung und alt, an Gesunde und Kranke, an Junggesellen und Eheleute, besonders aber an die Familie, ist allgemein verständlich geschrieben und ist allen Hausfrauen, welche die Kenntniß der Ernährung, die der Kochkunst Zweck und Richtung giebt und ihr geistiges Leben verleiht, als den wichtigsten Theil ihres Berufes ansehen, bestens zu empfehlen. Das Buch giebt nicht am Schreibtisch ersonnene, sondern praktisch erprobte und praktisch brauchbare Rathschläge. Druck und Papier ist schön, der Preis mäßig. Dieses Werkchen kann somit bestens empfohlen werden.

* Die neueste Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus" (Nr. 8) enthält u. a.: „Warum?" Roman von Anny Wothe (Fortsetzung.) „Eine Konvenienz-Ehe" Roman von J. v. Brun-Barnow (Fortsetzung). Nach dem Tode. Eine ernste Betrachtung von Marie Polchau. Zum Todtenfest. Der Bezugspreis für die gediegene, stets reichhaltige (die vorliegende Nummer umfaßt 32 Seiten auf bestem holzfreiem Papier) Wochenschrift „Von Haus zu Haus" beträgt fürs Vierteljahr nur 1,50 M. Probenummern werden von Adolf Mahns Verlag in Leipzig kostenfrei an jede aufgegebene Adresse versandt.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 6. Dez **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte	——
„ „ „ neue „	9,50—9,55
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	8,90—9,05
„ „ „ 88 „ „ neues „	8,90—9,07
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	6,00—6,90

Tendenz: schwach.

Brodraffinade I.	22,00
Brodraffinade II.	21 75
Gem. Raffinade mit Faß	21 00—22,00
Gem. Melis I. mit Faß	20,25

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Dez.	8,90 bez.	8,92½ Br.
dto. „	per Jan.	9,02½ G.	9,07½ Br.
dto. „	per Febr.	9,22½ G.	9,27½ Br.
dto. „	per März	9,37½ bez.	9,40 Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 6. Dez. [Spiritusbericht.] Dezember 50er 48,70 M., do. 70er 29,10 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 6. Dez. [Salpeterbericht.] Loko 8,45, Dez. 8,45, Februar-März 8,57½. Tendenz: Unveändert.

London, 6. Dez. 6proz. Javazucker loko 12¼ Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 8⅞. Matt.

Börse zu Posen.

Posen, 6. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 29,20.

Posen, 6. Dez [Privat-Bericht.] Wetter: Leichter Frost.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 29,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.5.			N.v.5.
Weizen ruhig			**Spiritus** fest		
do. Dez.	137 —	135 50	70er loko ohne Faß	31 80	31 80
do. Mai	142 25	141 5	70er Dezbr.	36 30	36 20
			70er Jan.	— —	— —
Roggen fester			70er Mai	37 90	37 70
do. Dez.	116 50	115 75	70er Juni	38 30	38 —
do. Mai	120 75	120 —	70er Juli	38 60	— —
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	51 40	51 40
do. Dez.	42 80	43 2	**Hafer**		
do. Mai	44 —	44 20	do. Dez	118 —	118 50

Kündigung in **Roggen** 500 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100.000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 6. Dez. **[Schluß-Kurse].**

			N.v.5.
Weizen pr. Dez.		136 50	137 25
do. pr. Mai		142 —	142 75
Roggen pr. Dez.		116 25	116 50
do. pr. Mai		120 75	120 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.5.
do.	70er loko o. F.	31 80	31 80
do.	70er Dez.	36 40	36 30
do.	70er April	— —	— —
do.	70er Mai	37 90	37 80
do.	70er Juni	38 30	38 10
do.	70er Juli	38 60	— —
do.	50er loko o. F.	51 40	51 40

		N.v.5.			N.v.5.
Dt. 3% Reichs-Anl.	95 30	95 25	Russ. Banknoten	221 25	221 35
Konsolid. 4% Anl.	105 75	105 75	R. 4½% Bdk.Pfdbr.	103 8	103 80
do. 3½% do.	104 20	104 10	Ungar. 4% Goldr.	101 10	101 30
Pos. 4% Pandfbr.	102 90	102 80	do. 4% Kronenr.	94 60	94 80
Pos. 3½% do.	101 10	101 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	238 60	239 10
Pos. Rentenbriefe	105 —	105	Lombarden ultimo	44 70	44 50
do. 3½% do.	101 30	101 10	Disk.-Kommandit ultimo	207 10	203 70
Pos. Prov.-Oblig	100 75	100 9			
Neue Pos Stadtanl.	101 25	101 25	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 90	163 95	fest		
do. Silberrente	96 40	96 30			

Ostpr. Südb. E. S. A	97 80	93 50	Schwarzkopf	240 —	241 75
Mainz Ludwighf. dt	119 —	119 50	Dortm. St.-Pr. La.	56 80	58 30
Marienb. Mlaw. do	82 50	82 75	Gelsenkirch Kohlen	167 50	168 10
Lux. Prinz Henry	101 10	100 75	Inowrazl. Steinsalz	44 50	43 60
Poln. 4½% Pfandb	68 65	68 6	Chem. Fabrik Milch	142 90	142 75
Griechisch 4% Goldr	26 60	26 90	Oberschl. Eis.-Ind.	84 75	85 —
Italien. 5% Rente	84 70	84 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	70 25	69 75	It. Mittelm. E. S. A.	92 50	92 75
Russ. II. 1890 Anl.	65 95	65 9	Schweizer Centr.	133 30	132 —
Rum. 4% Anl. 1890	84 50	84 50	Warschauer Wiener	240 90	240 —
Serbische R. 1885	76 40	76 3	Berl. Handelsgesell.	152 25	152 70
Türken Loose	110 75	111 60	Deutsche Bank-Aktien	171 10	171 60
Disk.-Kommandit	207 —	207 50	Königs- und Laurah.	123 60	123 —
Pos. Prov. A. B.	— —	— —	Bochumer Gußstahl	138 90	137 90
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 238 60, Disconto Kommandit 207 10 Russ. Noten 221 50.

Stettin, 6. Dez (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.5.			N.v.5.
Weizen fest			**Spiritus** behauptet		
do. Dez.	135 —	134 —	per loko 70er	30 60	30 60
do. April-Mai	140 —	139 75	„ Dez. „	— —	— —
Roggen ruhig			„ Mai „	— —	— —
do. Dez.	117 50	117 50	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	119 75	119 50	do. per loko	9 40	9 40
Rüböl unverändert					
do. Dez.	43 20	43 20			
do. April-Mai	43 70	43 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.